

Progymnasium zu Euskirchen.

Bericht

über

das Schuljahr 1897|98

erstattet

von dem Direktor

Dr. P. Doetsch.



Buchdruckerei von P. J. DOEPGEN in Euskirchen.

1898. Progr. Nr. 466.

9eu
3 (1898)

466





I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Summa
a) kath.	3	2		2		2	9
Christl. Religionslehre b) evang.	2		1		1		5
c) israel.	2		2				4
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3\ 4 1\ 1	2\ 3 1\ 1	3	2		3	15
Lateinisch	8	8	7	3 3 4		7	40
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	4	3	3	3	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3		3	14
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2		—	—	—	—	2
Zeichnen	—	2		2		—	4
Gesang	1		2				3
Turnen	3		3				6
Summa	27 (30)	27 (30)	29 (32)	31 (34)	31 (34)	31 (34)	

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Untersekunda	Ober- und Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
Dr. Doetsch, Direktor, Klassenlehrer II	Deutsch 3 Latein 7 Geschichte 3 (im W.-S. 2)	Latein Gr. OIII 3				16 (15)
Professor Vecqueray, Oberlehrer, Klassenlehrer III	Französisch 3	Deutsch 2 Latein L. 4 Lat. Gr. UIII 3 Griech. OIII 6 Franz. OIII 3				21
Dr. Kreuder, Oberlehrer (im Wintersemester)	Mathematik 4	Math. UIII 3				7
Lauscher, Oberlehrer, Klassenlehrer IV		Griech. UIII 6 Franz. UIII 3 Geschichte 2	Latein 7 Französisch 4			22
Friesenhahn, Oberlehrer, Klassenlehrer VI	Griechisch 6		Geschichte 2 Geographie 2		Deutsch 4 Latein 8	22
Stollmann, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer, Klassenlehrer V	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Latein 8 Geographie 2		Religion 3 Geographie 2	21
van Vliet, wissenschaftlicher Hilfslehrer (im Sommersemest.)	Mathematik 4 Physik 2	Math. { OIII 3 UIII 3 Physik OIII 2	Mathematik 4	Rechnen 4		22
Dr. Bauer, Kandidat des höher. Schulamts (im Wintersemester)	Geographie 1 Physik 2	Geographie 1 Math. OIII 3 Physik OIII 2	Mathematik 4	Rechnen 4		17
Pastor Fischer, evang. Religions- lehrer	Religion 1 Religion 1		Religion 2			5
Körper, Lehrer		Geographie 1 (im S.-S.) Naturbeschr. UIII 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2 Deutsch 3 Deutsch 3		Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang 1	26 (32)
Heilberg israel. Religions- lehrer	Religion 2		Gesang 2 Turnen (in 2 Abteilungen je 3) Religion 2			4

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Friesenhahn.

Religion a) kath. 3 St. Katechismus für die Erzdiözese Köln I. Hauptstück: Vom Glauben. Geschichte des alten Testaments. Stollmann.

b) evang. 2 St. mit V und IV kombiniert. Biblische Geschichte des alten Testaments. Erklärung der 10 Gebote. Kirchenlieder. Pastor Fischer.

c) israel. 2 St. mit V und IV kombiniert. Biblische Geschichte. Von Moses bis zur Teilung des Reiches. Die 10 Gebote. Die Fest- und Fasttage.

Heilberg.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Friesenhahn.

Lateinisch 8 St. Die regelnässige Formenlehre. Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch in der Klasse, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Ableitung einiger elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Friesenhahn.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Übersicht über die Erdteile. Stollmann.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten und decimalen Rechnungen. Körver.

Naturbeschreibung 2 St. mit V kombiniert. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach den vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Schlangen, Fische, Schildkröten und Lurche (mit Auswahl). Körver.

Schreiben 2 St. und **Gesang** 1 St. mit V kombiniert. Körver.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Stollmann.

Religion a) kath. 2 St. mit IV kombiniert. Katechismus II. und III. Hauptstück. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Stollmann.

b) evang. s. VI. c) israel. s. VI.

Deutsch 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Das Übrige wie in VI. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Körver.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Ableitung einiger weiteren syntaktischen Regeln, mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. Stollmann.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. Stollmann.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI).

Im Sommers.: van Vliet. Im Winters.: Dr. Bauer.

Naturbeschreibung, Schreiben, Gesang mit VI kombiniert. **Zeichnen** 2 St. mit IV kombiniert. Körver.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lauscher.

Religion s. V bzw. VI.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Körver.

Lateinisch 7 St. Lektüre im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden. Aus Nepos wurde gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Agesilaus, Pelopidas, Epaminondas, Datames, Hamilcar, Hannibal, zum Teil vollständig, zum Teil mit Auslassungen. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen und Auswendiglernen einzelner Kapitel. Gelegentlich weitere stilistische

Eigenheiten, wichtigere Phrasen u. synonymische Unterscheidungen. — Grammatik im 1. Halbjahre vier, im 2. drei Stunden. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche; wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit im Anschluss an die Lektüre, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Lauscher.

Französisch 4 St. Übungen in der richtigen Aussprache und im Lesen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Übungsbuch, orthographische Übungen; alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat in der Klasse.

Lauscher.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte, bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker sowie aus der Zeit vor Solon bezw. Pyrrhus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der Jahreszahlen des Kanons. Friesenhahn.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Friesenhahn.

Mathematik 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lösung entsprechender Aufgaben.

Im Sommers.: van Vliet. Im Winters.: Dr. Bauer.)

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Körver.

Zeichnen 2 St. mit V kombiniert.

Unter- und Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Vecqueray.

Religion 2 St. a) kath. Von den Geboten und den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Messopfer und bei der Spendung der

hl. Sakramente. Erklärung der Evangelienabschnitte der Sonn- und Feiertage. Stollmann.

b) evang. (1 St. gesondert, 1 St. mit II kombiniert). a) Das Reich Gottes im neuen Testamente mit genauer Erklärung der Bergpredigt. Reformationsgeschichte bis zum Jahre 1555 im Anschluss an das Leben Luthers. Wiederholungen. Katechismus, Kirchenlieder, Psalmen, Einteilung des Kirchenjahres. Pastor Fischer.

c) israel. (2 St. mit II kombiniert). Bilder aus der nachbiblischen Geschichte. Erklärung der liturgischen Psalmen. Einiges aus der Pflichtenlehre. Heilberg.

Deutsch 2. St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze; starke und schwache Deklination des Substantivs und Adjektivs, starke und schwache Konjugation, Wortfolge des einfachen und zusammengesetzten Satzes, verkürzte Nebensätze, direkte und indirekte Rede, Gebrauch des Konjunktivs, die wichtigsten Interpunktionsregeln. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Vecqueray.

Lateinisch 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, bell. Gall. I. V, VII, I (cap. 30—Schluss). Ovid, metamorph. nach dem Kanon. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Das Wichtigste aus der Phraseologie der gelesenen Bücher. Vecqueray.

Grammatik 3 St. UIII. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (bis zu den Relativ- und Fragesätzen einschliesslich). OIII. Tempus- und Moduslehre. In beiden Abteilungen mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. In UIII Vecqueray, in OIII der Direktor.

Griechisch 6 St. UIII. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen der für das Lesen notwendigen Wörter, Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre nach dem Lese- und Übungsbuch, alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anfang regelmässig im Anschluss an den Lesestoff. Lauscher.

OIII. a) Grammatik (im 1. Halbjahre drei, im 2. zwei Stunden). Die Verba in *mu* und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der UIII. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Wörter-

lernen im gleichen Umfange und nach den gleichen Grundsätzen wie in VIII.
b) Lektüre (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden). Anfangs nach dem
Lese- und Übungsbuch, von Juli ab Xenoph. Anab. I und II (mit Auslas-
sungen). Vecqueray.

Französisch 3 St. VIII. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen,
Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation;
die notwendigsten unregelmässigen Verba. OIII. Abschluss der Formenlehre;
unregelmässige Verba, Gebrauch der Hülfsverba; reflexive, persönliche und un-
persönliche Verba. Geschlecht der Hauptwörter, Pluralbildung, Femininbildung,
Steigerung, Adverb, Zahlwort. In beiden Abteilungen: alle 14 Tage abwech-
selnd eine häusliche Arbeit oder ein Diktat zur Übung im Rechtschreiben; Lek-
türe: Lame-Fleury, découverte de l'Amérique.

In VIII Lauscher, in OIII Vecqueray.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser-
geschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang
des Mittelalters. Lauscher.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands.
Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

Im Sommers.: Körper, im Winters.: Dr. Bauer.

Mathematik 3 St. VIII. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnung mit
absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Darunter auch
Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.) Planimetrie (2 St.) Paralle-
logramme. Kreislehre. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV.
OIII. Arithmetik (im Sommer 1 St., im Winter 2 St.) Gleichungen ersten
Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrech-
nung). Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wur-
zelgrössen. Planimetrie (S. 2, W. 1 St.). Wiederholung der Kreislehre. Sätze
über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Fi-
guren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lösung entsprechender Aufgaben.

Im Sommers.: van Vliet, im Winters.: VIII. Dr. Kreuder, OIII Dr. Bauer.

Naturwissenschaften 2 St. VIII. Beschreibung einiger schwierigeren
Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und
Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges
aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und
Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tier-
geographie. Körper. OIII. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterwei-
sungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang,
Teil I (mechan. Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre).

Im Sommers.: van Vliet, im Winters.: Dr. Bauer).

Zeichnen 2 St.

Körper.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion 2 St. a) kath. Apologetik. Stollmann.

b) evang. (1 St. gesondert; 1 St. mit III kombiniert.) In der gesonderten Stunde: Erklärung des Evangeliums Lucae unter steter Bezugnahme auf die anderen synoptischen Evangelien. Bilder aus der Kirchengeschichte der alten und neuen Zeit. Gliederung des Katechismus. Pastor Fischer.

c) israel. s. II.

Deutsch 3 St. Gelesen wurden Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen, Erklärung und Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Übungen im Vortrag. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichtere Aufsätze abhandelnder Art alle vier Wochen.

Der Direktor.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Wer ist ein Held? 2. Cäsars Verhalten gegen besiegte Gegner in den drei ersten Jahren des gallischen Krieges. 3. (Klassenaufsatz) Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 4. Gewitter und Krieg. 5. Das Besitztum des Wirten zum goldenen Löwen. 6. (Klassenaufsatz) Inwiefern war das Unglück des Jahres 1806/7 für Preussen eine Schule? 7. Was zieht die Menschen in die Ferne? 8. (Prüfungsaufsatz) Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea.

Lateinisch 7 St. a) Lektüre 4 St. Cic. pro Roscio Amerino. Livius XXI u. XXII (mit Auslassungen). Sallust. Catilina. Vergil. Aen. Auswahl aus dem I.—VI. Buche. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. b) Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Der Direktor.

Griechisch 6 St. a) Lektüre 4 St. Xen. Anab. V und VI. Hell. I und II (mit Auswahl). Homer, Odyss. I, II, III, IV, V, VI. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische im Anschluss an Gelesenes als Hausarbeit oder als Klassenarbeit, alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Friesenhahn.

Französisch 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Particip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt.

Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem wie in III. Lektüre: Erkmann-Chartrian, vier Erzählungen aus contes populaires und contes des bords du Rhin. Fortgesetzte Sprechübungen. Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1838 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Die ausserdeutsche Geschichte wie in III. Übungen im Vortrag. **Erdkunde** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Der Direktor (im Winters.: Erdkunde Dr. Bauer).

Mathematik 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Im Sommers.: van Vliet, im Winters. Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem ein Winkel und die Abschnitte, welche die Halbierungslinie dieses Winkels auf der gegenüberliegenden Seite bildet, gegeben sind.

$$\begin{aligned} 2) \quad & 3x - 4y + 2z = 6 \\ & 4x + 3y - 7z = 22 \\ & -2x + 5y + 3z = 14 \end{aligned}$$

3) Welches ist der Inhalt eines rechtwinkligen vierseitigen Prismas, dessen Grundfläche ein Quadrat ist, und von welchem die Höhe und die Diagonale gegeben sind? ($d = 48$ cm, $h = 32$ cm.)

Naturwissenschaften 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik).

Im Sommers.: van Vliet, im Winters.: Dr. Bauer).

Der technische Unterricht.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommersemester 121, im Wintersemester 117 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 4, im W. 5	im S. 0, im W. 0
Wegen weiter Schulwege	im S. 20, im W. 20	
Zusammen	im S. 24, im W. 25	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 20%, im W. 21%	

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 44, zur grössten 47 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; derselbe wurde erteilt vom Lehrer Körver, im Sommer auf dem als Turnplatz dienenden Spielhof der Schule, im Winter in einem gemieteten Sale. In jeder der beiden Abteilungen wurde im Sommer die dritte wöchentliche Unterrichtsstunde auf den Betrieb der Turn- und Bewegungsspiele verwandt, welche in der Nähe der Stadt auf einem geeigneten Platze an der Erft stattfanden. In den übrigen Turnstunden wurde zwischen Gerättturnen, Freiübungen und Turnspielen in zweckentsprechender Weise abgewechselt. — Zum Schwimmen ist keine Gelegenheit geboten.

4. Schulbücher.

Religion a) kath. Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte von Stiefelhagen, VI—IV. (Die Entscheidung über ein Religionshandbuch für III und II steht noch aus; vorläufig wird dem Unterricht zu Grunde gelegt: König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht.)

b) evang. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. — Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode. — Gesangbuch, herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg. — Die Bibel (nach Luthers Übersetzung).

c) israel. Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht I. und II. Teil. Lehrberger-Rüdelheim, Gebetbuch.

Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil (VI—IV), II. Teil (III—II).

Latein. Meiring-Fisch, lateinische Grammatik (VI—II). Fisch, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI—III).

Griechisch. Kaegi, kurzgefasste griechische Grammatik (IIIb—II). Wesener, griechisches Elementarbuch I. Teil (IIIb), II. Teil (IIa).

Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch, Ausgabe B (IV—IIIb), 2) Übungsbuch, Ausgabe B (IIIa—II); 2) Sprachlehre (IIIa—II).

Geschichte und Geographie. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. I. Abteilung: Das Altertum (IV). — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte (III). — Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates (III—II). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—II).

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (III—II). — Boyman, Lehrbuch der Mathematik (IV—II). — Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (II).

Naturbeschreibung. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Ausgabe B (VI—IIIb).

Physik. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für sechsklassige höhere Lehranstalten (OIII und II).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. des P. S. C. vom 28. August erinnert an die Bestimmungen, nach welchen solche Schüler, die beim Schulschlusse, ohne in eine höhere Klasse versetzt worden zu sein, die Schule verlassen, eine Zeit lang Privatunterricht nehmen und sich dann behufs Aufnahme in die betreffende höhere Klasse bei einer Schule wieder anmelden, nicht vor Ablauf eines vollen Semesters in eine höhere Klasse gesetzt werden dürfen, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Hiernach darf auch die Aufnahmeprüfung eines im Ostertermin nicht versetzten Schülers erst beim Beginn des Winterhalbjahres stattfinden. Bei dieser Aufnahmeprüfung ist nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben zum Massstab zu nehmen. Wenn die erneuerte Anmeldung bei derselben Anstalt erfolgt, so ist stets vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums einzuholen.

Verf. des P. S. C. vom 19. Januar beauftragt die Direktoren unter Hinweis auf die erheblichen Übelstände, welche die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften mit sich führe, 1) darauf hinzuwirken, dass von den Schülern Bücher und Hefte mit Drahtheftung nicht mehr gekauft werden, 2) bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagsbuchhandlungen ausdrücklich zur Bedingung zu machen, dass drahtgeheftete Exemplare nicht geliefert werden; 3) von den Buchbindern zu verlangen, dass bei den Einbänden für die Schulbibliothek die Drahtheftung nicht zur Anwendung komme.

Verf. d. P. S. C. vom 19. Januar setzt die Ferienordnung für das am 21. April beginnende Schuljahr 1898/99 in nachfolgender Aufstellung fest: 1. Pfingstferien vom 27. Mai (Schluss des Unterrichts) bis 2. Juni (Anfang des Unterrichts). 2. Herbstferien vom 11. August bis 16. September. 3. Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 4. Januar. 4. Osterferien v. 22. März bis 13. April.

M. R. vom 20. Januar teilt mit, dass das Ministerium der öffentlichen Arbeiten die Geltungsdauer der Eisenbahnrückfahrkarten für die Osterferien auf 25 Tage (von einschliesslich dem 12. Tage vor bis zu dem 12. Tage einschliesslich nach dem ersten Feiertage), für die Pfingstferien auf 12 Tage (von einschliesslich dem 3. Tage vor bis zum 8. Tage einschliesslich nach dem ersten Feiertage), für die Weihnachtsferien auf 22 Tage (von einschliesslich dem 7. Tage vor bis zu dem 14. Tage einschliesslich nach dem ersten Feiertage) festgesetzt hat.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 27. April, nachdem tags vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Durch Verfügung des P. S. C. vom 22. Mai wurde der kath. Religionslehrer T. Stollmann zum Oberlehrer ernannt.

Am 27. Mai führte derselbe 22 Schüler zur ersten h. Kommunion.

Ausflüge wurden unternommen: am 6. Juli von Sexta (Kakushöhle), am 8. Juli von Quinta (Rodderberg und Drachenfels), von Sekunda (Kottenforst und Drachenfels), Quarta und Tertia machten je einen halbtägigen Ausflug am 8. Juli (Münstereifel) bzw. 19. October (Hardtburg).

Am 26. Juni wurden als Prämien an drei würdige Schüler Exemplare von „Onken, unser Heldenkaiser“ ausgehändigt, welche aus den von Sr. Majestät dem Kaiser zur Erinnerung an die Centenarfeier den höheren Lehranstalten gewidmeten Ausgaben durch Minist.-Verf. vom 12. Mai dem Progymnasium überwiesen worden waren. Die Verteilung geschah vor versammelter Schule in der Aula unter Vortrag patriotischer Lieder und einer Ansprache des Direktors.

Die Herbstferien dauerten vom 14. August bis 23. September. Während derselben wurde ein zweckmässiger Umbau der innern Räume der Anstalt und die Trockenlegung der äusseren Mauern vorgenommen.

Am 20. Oktober beehrte Se. Excellenz Oberpräsident Nasse die Anstalt mit seinem Besuche. Derselbe nahm mit seiner Begleitung die Räume und Sammlungen des Progymnasiums in Augenschein und wohnte in sämtlichen Klassen kurze Zeit dem Unterricht bei.

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in üblicher Weise begangen; beim Festaktus gelangte zur Auf-führung das Singspiel „Des Prinzen Heinrich Reise um die Welt“ von Kipper, die Festrede hielt Lehrer Körver.

Vertretungen fanden statt: für Professor Vecqueray am 8., 9., 10. November (beurlaubt), für Oberlehrer Lauscher am 18. November, 28. Januar (erkrankt), für Oberlehrer Friesenhahn am 15., 16., 17. Juli (beurlaubt), für Lehrer Körver am 26. November (erkrankt). Oberlehrer Dr. Kreuder, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit während des Sommersemesters beurlaubt war, nahm seinen Unterricht im Wintersemester mit 7 Stunden wöchentlich wieder auf und wurde bis zu den Herbstferien vertreten durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer van Vliet, vom 4. Oktober ab durch den Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Bauer.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 2. Juni, die Herbstferien vom 14. August bis 22. September, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 4. Januar. Ausserdem wurde der Unterricht ausgesetzt an den Nachmittagen des 1., 4. und 25. Juni (wegen grosser Hitze).

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	UII	UIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1897	15	16	12	24	27	24	118
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹⁶ / ₉₇	13	1	2	4	—	2	22
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	8	19	23	21	—	86
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	2	2	19	25
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁹⁷ / ₉₈	18	8	22	26	26	21	121
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	1	1	2	5
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	18	7	22	25	25	19	116
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	3	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1898	18	7	22	24	22	17	110
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	16 $\frac{1}{2}$ J.	15 $\frac{5}{6}$ J.	14 $\frac{1}{2}$ J.	13 $\frac{7}{12}$ J.	12 $\frac{5}{6}$ J.	11 $\frac{5}{6}$ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	95	10	16	84	37	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	91	9	16	80	36	—
3. Am 1. Februar 1898	86	9	15	74	36	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1897: 13 Schüler, davon gingen 6 zu einem praktischen Berufe über.

3. Übersicht über die Prüflinge.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (latein., griech., franz. Übersetzung, deutscher Aufsatz, mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 7. bis zum 11. Februar. Die mündliche Prüfung fand statt am 11. März; den Vorsitz führte der Kgl. Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Konfession.	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der		Wahl des Berufes bzw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	Anstalt überhaupt.	Se-kunda	
1	Bungarten Paul	19. März 1882	Cuchenheim	kath.	Bauunternehmer	Cuchenheim	6	1	Baufach
2	Dietsch Richard	24. Mai 1881	Euskirchen	„	Locomotivführer	Euskirchen	7	2	Gymnasium
3	Doetsch Kaspar	12. Oct. 1880	Coblenz	„	Zeitungsbesitzer	Coblenz	3 $\frac{1}{2}$	1	„
4	Hallauer Ferdinand	28. März 1882	Wittlich	„	Rentmeister	Euskirchen	2 $\frac{3}{4}$	1	„
5	Hanauer Robert	3. März 1882	Euskirchen	israel.	Kaufmann	„	6	1	„
6	Heymann Alfons	24. März 1882	Ahrweiler	„	Handelsmann	Neuenahr	1	1	Kaufmann
7	Jonen Johann	17 April 1879	Hausweiler	kath.	† Landwirth	Lommersum	2	1	Gymnasium
8	Koch Adolf	29. Juli 1879	Prüm	„	† Lederfabrikant	Prüm	2	1	Kaufmann
9	Marx Moritz	31. Juli 1882	Euskirchen	israel.	Kaufmann	Euskirchen	6	1	„
10	Meisenbach Otto	21. Febr. 1883	Euskirchen	evang.	Kaufmann	„	6	1	Gymnasium
11	Müller Felix	13 April 1880	Euenheim	kath.	Fruchthändler	„	8	1	Kaufmann
12	Reuter Joseph	5. März 1879	Endenich	„	Gutsbesitzer	Endenich	2	1	„
13	Schroeder Jakob	25. Nov. 1879	Euenheim	„	† Landwirt	Euenheim	5	1	Gymnasium
14	Schüller Fritz	19. Febr. 1881	Dilborn	„	Rentmeister	Dilborn	4	1	Maschinenfach-Gymnasium.
15	Schüller Wilhelm	7. Nov. 1877	Eppinghoven b. Neuss	„	Gutspächter	Vlatten	6	1	Gymnasium.
16	Weber Joseph	4. Nov. 1881	Euskirchen	„	Arzt	Euskirchen	7	2	„

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

a) die Lehrerbibliothek: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Math. Zeitschrift von Hoffmann; Gymnasium; Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Teubner); Rheinische Geschichtsblätter; Zeitschrift für Turn- und Jugendspiele; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Mathias, praktische Pädagogik; wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Schuh, Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen; Wendt, Didaktik und Methodik des deutschen Unterrichts; Moldenhauer, der geschichtliche Unterricht in UII; Aus deutschen Lesebüchern; Kluge, Themata zu deutschen Aufsätzen; Hemmerling, Aufgaben für Sekunda; Henke, Homer, Odyssee; Breitinger, die französischen Klassiker; Grundzüge der französischen Literatur; Engel, Geschichte der französischen Literatur; Saure, Auswahl französischer Gedichte; le théâtre français classique I/II; histoire grecque et romaine; französisches Lesebuch nebst Wörterverzeichnis; Saure, englisches Lesebuch; Auswahl englischer Gedichte; selection from modern english novelists and essayists; modern english authors; Gousseau et Koch, la classe en anglais; Booch-Arkossy, italienisches Lehr- und Lesebuch; Fassano, viaggio a Roma; Schultz, die geschichtliche Entwicklung der Gegenwart; Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie Europas; Kerp, die deutschen Lande; Rechling, Königin Luise; Hellwald, Kulturgeschichte 3. Bd.; Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik; Binder, Theorie der unikursalen Plancurven; Wenk, Arithmetik; Groos, die Spiele der Tiere; Loew, Einführung in die Blütenbiologie; Steinen, das Mineralreich; Landsberg, Hilfs- und Übungsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht; Lackowitz, das Buch der Tierwelt; Zöpplitz, Leitfaden der Kartenentwurfslehre; Hartmann, der Zeichenunterricht;

b) die Schülerbibliothek: Nansen, in Nacht und Eis; Zingeler, die Hohenzollernfamilie; Knauer, aus der Tierwelt; Geistbeck, der Weltverkehr; Klee, deutsche Mythologie, deutsche Heldensage; Pütz, von der Picke auf; Münchgesang, Pyramide von Gizeh, der ägyptische Königssohn; Cooper, Mark Riff; Grimm, Märchen; Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere; Hellwald, Frankreich in Wort und Bild; de Amicis, Herz; Körners Werke; Kujawa, Marsch- und Quartiererlebnisse 1870/71; Kassin, deutsche Art; Ensberg, Fridjof Nansens Erfolge; Gamcer, das Reich der Erfindungen; Ritter, das Reich der Entdeckungen;

c) das physikalische Kabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen: ein Funkeninduktor; 4 anatomische Wandtafeln (von Eschner); ein Monochord mit Bogen.

An Geschenken erhielt die Anstalt von Herrn Gerichtsassessor Haeckel: Eine Apollobüste. — Dem Geber freundlicher Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

8 Schüler hatten eine ganze Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 30. März, 8 Uhr: **Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.**

Darauf wird das Schuljahr durch eine Ansprache des Direktors (in der Aula) und durch Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April, 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Dienstag den 19. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109^{1/3}) entgegen. Hierbei ist vorzulegen:

- 1) der Geburtsschein;
- 2) der Impfschein bzw. (bei Knaben von zwölf Jahren oder darüber) der Nachweis über die Wiederimpfung;
- 3) bei Schülern, welche bis dahin eine berechnigte höhere Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme bzw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung, welche Mittwoch den 20. April, 8 Uhr, im Schulgebäude beginnt, kann nur dann stattfinden, wenn die Anmeldung durch die Eltern bzw. ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl oder Wechsel der Wohnung vorher die Zustimmung des Direktors nachzusuchen.

Euskirchen, den 25. März 1898.

Der Direktor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.



VI. Stiftung

8 Schüler hatte

VII. Mitteilu

Mittwoch den 3
kirche.

Darauf wird da
Aula) und durch Aus

VIII. A

Das neue Schul
lichem Gottesdienst i

Die Anmeldung
in meiner Wohnung

- 1) der Geburtsse
- 2) der Impfschei
- Nachweis übe
- 3) bei Schülern,
- sucht haben,

Die Aufnahme
den 20. April, 8 Uhr,
wenn die Anmeldung
schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schü
die Zustimmung des I

Euskirchen, d

Stiftungen von

r und deren

enst in der Kloster-

des Direktors (in der

ungen.

April, 8 Uhr, mit feier-

h Dienstag den 19. April
Hierbei ist vorzulegen:

hren oder darüber) der

höhere Lehranstalt be-

ung, welche Mittwoch
nur dann stattfinden,
vertreter mündlich oder

der Wohnung vorher

Progymnasiums:

etsch.





